

Wohnsiedlung über Tramdepot

Über den sieben Gleisen

Zürich Gestern, 21:27

Für SVP, FDP und AL ist die Idee von Wohnungen über dem Tramdepot Hard eine Phantasmagorie. Die Mehrheit des Gemeinderats und der Stadtrat haben am Mittwoch jedoch entschieden, dem komplexen Projekt eine Chance zu geben.

en. Der Gemeinderat der Stadt Zürich hält am Traum einer Siedlung über dem Tramdepot Hard fest. Eine Ratsmehrheit, bestehend aus Rot-Grün, GLP und den Mitteparteien CVP und EVP, hat sich am Mittwoch mit Überzeugung für einen Projektkredit in der Höhe von 13,2 Millionen Franken ausgesprochen.

«Dritte Trotzstufe»

Gegen das Projekt, das den Bau von 180 Wohnungen vorsieht, votierten SVP, FDP und die Alternative Liste. Ihnen erscheint das baulich hochkomplexe Projekt weniger als erstrebenswerter Traum denn als kostspielige Phantasmagorie. In Anspielung auf die lange Vorgeschichte des Projekts sprach AL-Referent Niggi Scherr gewohnt bissig von einer «dritten Trotzstufe», in der man nun angekommen sei. Das Projekt binde mehr als 100 Millionen Franken, die in anderen Bauprojekten deutlich besser investiert wären. Für einmal einig mit der AL war auch die FDP. Severin Pflüger bezeichnete die Idee einer Siedlung über dem Tramdepot als «schöne Vorstellung», allerdings eine wenig sinnvolle. Ein Bauprojekt an diesem Ort, so Pflüger, würde zwangsläufig zu einem teuren Korsett, das auch den Entwicklungsspielraum des Tramdepots erheblich einschränke.

Weil der Bau der Wohnsiedlung über dem erneuerungsbedürftigen Depot eine Stelzenkonstruktion mit Tragplatte nötig macht – wobei die Tragstützen erst noch um die Besandungsanlagen für die Trams herumgebaut werden müssen –, sprach Pflüger von einem «Chnorz», auf dessen Realisierung man besser verzichte. Von der Gemeinderatsmehrheit und dem Stadtrat wurde die pessimistische Einschätzung der Ratsminderheit allerdings nicht geteilt. Für sie ist das Vorhaben eine einmalige Chance, an bester, zentraler Lage zu attraktiven Wohnungen zu kommen. Diese Chance, sagte etwa GLP-Gemeinderat Martin Luchsinger, gelte es nun zu nutzen.

Stadtrat will genau hinschauen

Finanzvorsteher Daniel Leupi (gp.) versprach, dass der Stadtrat die Projektierung aufmerksam verfolgen werde. Ihm sei bewusst, dass es kein leichtes Unterfangen sei. Das Projekt weise gleich mehrere Sollbruchstellen auf. Sollte sich im Rahmen des Architekturwettbewerbs zeigen, dass das Projekt in die falsche Richtung gehe, so Leupi, werde es der Stadtrat kritisch überdenken.

Gemäss groben Schätzungen wird mit Gesamtkosten für Depot und Wohnüberbauung von 147,9 Millionen Franken gerechnet. In dieser Summe ist noch kein Reservezuschlag enthalten, die Kostengenauigkeit beträgt plus/minus 25 Prozent. Auf das Depot entfallen 58,9 Millionen Franken, auf die Wohnungen 89 Millionen Franken. Damit die Kosten nicht aus dem Ruder laufen, hat der Rat allerdings einen Marschhalt eingebaut. Wenn 5,5 von den 13,2 Millionen Franken ausgegeben sind, soll der Stadtrat Zwischenbilanz ziehen.

Lange Vorgeschichte

Das Areal des Tramdepots Hard hat bereits eine jahrzehntelange Planungsgeschichte hinter sich. Bereits 1989 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat einen Projektierungskredit für einen Depot-Neubau. Das Vorhaben scheiterte jedoch aus finanziellen Gründen. Dasselbe Schicksal war auch dem zweiten Projekt beschieden, das der Stadtrat 2009 begrub. Die Idee eines kleblattförmigen Hochhauses über dem Depot, das Platz für Alterswohnungen, ein Sozialzentrum und eine Kinderkrippe hätte bieten sollen, hatte sich ebenfalls als nicht finanzierbar erwiesen und wurde nicht weiter verfolgt.

MEHR ZUM THEMA

Doch Wohnungen auf dem Tramdepot

12. April 2012, 02:00

Planung für Thurgauerstrasse West Städtisches Quartier statt Schrebergärten

6. Februar 2014, 01:00

Zürcher Gemeinderat zu Kongresshaus

Erste Schritte zu 140-Millionen-

Franken-Projekt der Stadt
Zürcher Zeitung AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER
DURCH FÜR WERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE
ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.
9. Dezember 2013, 01:50